

Herrn
Christoph Schmitt
Fraktionsvorsitzender der SPD
im Kreistag Ahrweiler
Im Vogelsang 17

56651 Niederzissen

Bad Neuenahr-Ahrweiler, 09.10.2024

**Anfrage der SPD-Fraktion im Kreistag nach § 19 GeschO vom 04.10.2024;
Katastrophenschutz**

Sehr geehrter Herr Fraktionsvorsitzender Schmitt,

Ihre mit Schreiben vom 04.10.2024 gestellten Fragen beantworte ich wie folgt:

vorab:

Die personelle Situation in der Stabsstelle Brand- und Katastrophenschutz ist derzeit sehr angespannt. Die im Stellenplan 2023 und 2024 neu für die Stabsstelle eingeplanten Stellen wurden durch die Aufsichtsbehörde erst im August 2024 abschließend genehmigt. Die Stellen befinden sich aktuell in Ausschreibung.

Ferner ist der Stabsstellenleiter bereits seit längerem erkrankt. Ein weiterer Mitarbeiter der Stabsstelle hat gekündigt. Durch die Niederlegung des Amtes des Brand- und Katastrophenschutzinspektors befindet sich auch dieser Bereich in Neuaufstellung.

Von geplanten 10,5 Stellen sind aktuell 3,5 Stellen besetzt, wobei die Stelle der derzeit eingesetzten Verwaltungskraft (g. D.) nicht im Stellenplan vorhanden ist.

zu Frage 1:

Wie ist der aktuelle Stand des im März 2022 beauftragten Gesamtkonzepts zum Katastrophenschutz im Kreis Ahrweiler? Warum gibt es bis heute kein abgestimmtes Katastrophenschutzkonzept? Wann ist mit einer Finalisierung und Vorstellung im Kreistag zu rechnen?

Im März 2022 wurde beschlossen, ein Gesamtkonzept zur Wahrnehmung der Aufgabe des Katastrophenschutzes nach § 5 Brand- und Katastrophenschutzgesetz (LBKG), unter besonderer Berücksichtigung der zeitnahen Aufstellung von Alarm- und Einsatzplänen, zu erstellen und bestehende Pläne, ausgehend von den Erfahrungen der Flutkatastrophe, fortzuschreiben.

Bislang war ein Gesamtkonzept für den Katastrophenschutz in dieser Form für Rheinland-Pfalz nicht vorgesehen. Nunmehr wird aber auch auf Landesebene die Einführung eines Katastrophenschutzplanes vorbereitet. Damit hier keine Diskrepanz zwischen den seitens des Kreises zu erstellenden Planunterlagen, die sich mangels rheinland-pfälzischer Vorgaben in Absprache mit der LBKI an der nordrhein-westfälischen Struktur orientieren sollten, und der neuen Form der Katastrophenschutzpläne des Landes entsteht, wird sich aktuell darauf konzentriert, die Grundlagen für einen Gesamtplan zusammenzutragen bzw. zu erstellen. So wurden mehrere Stellen zur Alarm- und Einsatzplanung ausgeschrieben, damit an den Grundlagen des Gesamtkonzeptes weitergearbeitet werden kann.

Das Gesamtkonzept wird im Resultat eine Vielzahl an Konzepten und Planungen beinhalten, darunter auch der im Dezember 2022 beauftragte Kreisgefahrenabwehrbedarfsplan, und kann erstellt werden, sobald die einzelnen Planungen und Konzepte erfolgreich ausgeführt und erstellt wurden wie auch die neuen Landesvorgaben vorliegen. Selbstverständlich arbeitet die Verwaltung mit den vorhandenen personellen Ressourcen weiterhin vorrangig an diesen Inhalten.

Der 113 Seiten umfassende Kreisgefahrenabwehrbedarfsplan befindet sich in der Endabstimmung. In der Sitzung des Kreis- und Umweltausschusses am 29.01.2024 wurden Eckpunkte dieses Konzeptes bereits präsentiert. Insbesondere durch den anstehenden BKI-Wechsel besteht hier allerdings noch Abstimmungsbedarf. Ich gehe aktuell von einer Finalisierung des Konzeptes bis Januar 2025 aus.

zu Frage 2:

Ist die finale Neustrukturierung des Verwaltungsstabes erfolgt? Wenn ja, mit welchen wesentlichen Veränderungen?

Der Verwaltungsstab wurde etabliert. Die Koordinierungsgruppe des Verwaltungsstabes (KGS) wurde gebildet. Die Mitglieder wurden geschult und bestellt. Der Verwaltungsstab sowie die Koordinierungsgruppe haben an einer gemeinsamen Übung teilgenommen (siehe hierzu auch Antwort zu Frage 3), regelmäßige Übungen und weitere Schulungen sind vorgesehen.

zu Frage 3:

Welche Fortbildungsmaßnahmen/Übungen wurden (insbesondere für den Verwaltungsstab) seit Oktober 2022 durchgeführt und welche konkreten Maßnahmen sind noch vorgesehen? Aus der Antwort der Landrätin vom 05.10.2022 war ersichtlich, dass bis Ende 2022 keine gemeinsamen Übungen mit den hauptamtlichen Bürgermeistern geplant waren. Gab es inzwischen gemeinsame Übungen/Fortbildungen mit den hauptamtlichen Bürgermeistern im Kreis?

Am 31.01.2023 und 01.02.2023 sowie am 21.11.2023 und 22.11.2023 fanden Schulungen der für die Leitung des Verwaltungsstabes angedachten Personen und der Landrätin sowie der ständigen Verwaltungsstabsmitglieder, deren Stellvertretungen und der Kreisbeigeordneten statt. Hierbei wurden schwerpunktmäßig die Aufgaben, der Aufbau und die Arbeitsabläufe innerhalb des Verwaltungsstabes betrachtet.

Die Mitarbeitenden, die sich freiwillig in den Verwaltungsstab und die KGS einbringen wollten, wurden am 20.06.2023 und 21.06.2023 sowie am 19.03.2024 und 20.03.2024 geschult.

Bei einer ganztägigen Übung am 18.06.2024 unter Leitung einer externen Übungsleitung von der BABZ konnte das erworbene Wissen einem Praxistest unterzogen werden. Das Szenario eines Hackerangriffs und damit einhergehender Ausfall der IT-Infrastruktur wurden ganztägig beprobt und im Nachgang ausführlich evaluiert. Insgesamt wurde seitens der Übungsleitung ein positives Fazit gezogen.

Das Seminar „Entwicklung von Krisenmanagementstrukturen“ des BBK ist für mich und weitere Mitarbeitende des Kreises gemeinsam mit den hauptamtlichen Bürgermeistern und weiteren Verantwortlichen aus allen kreisangehörigen Verwaltungen am 06.11.2024 vorgesehen.

Bezüglich der geplanten und stattgefundenen Übungen der technischen Einsatzleitung verweisen wir auf den beigefügten Anhang (Anlage 1).

zu Frage 4:

Ist der Kreis Ahrweiler auf Großschadensereignisse wie großflächige Vegetations- und Waldbrände oder länger anhaltende flächendeckende Stromausfälle adäquat vorbereitet? Gab es hierzu inzwischen Übungen bzw. gibt es konkrete Planungen für entsprechende Katastrophenschutzübungen?

Am 23.09.2023 erfolgte unter der Leitung des Landkreises Ahrweiler eine kreisweite Wald- und Vegetationsbrandübung in der Ortslage Gönnersdorf. Bei dieser Übung wurden die überörtlichen Waldbrandzüge I und II, die THW Ortsverbände Ahrweiler und Sinzig, das Forstamt, der neu aufgestellte Fachberater Wald in der Technischen Einsatzleitung, die Facheinheit Drohne (Feuerwehr Sinzig – Löschzug Bad Bodendorf) sowie die Facheinheit Bereitstellungsraum (Verbandsgemeinde Bad Breisig – Feuerwehr Waldorf) des Landkreises Ahrweiler mit einbezogen.

Darüber hinaus waren die neuen Wechselladerfahrzeuge mit den Abrollbehältern Mulde und Tank sowie das DRK mit der Schnelleinsatzgruppe Verpflegung des DRK OV Weibern, ein Rettungswagen des DRK sowie weitere überörtliche Spezialfahrzeuge wie ATV und UTV in die Übung eingebunden.

Die Übung der Technischen Einsatzleitung des Landkreises Ahrweiler am 21.09.2024 in den Räumlichkeiten der BABZ beschäftigte sich mit dem Thema eines großflächigen Stromausfalls im Landkreis Ahrweiler. Hier wurden sich schwerpunktmäßig die Folgen, Prognosen, Maßnahmen sowie der dazu notwendigen Personal- und Materialaufwand im Falle eines Stromausfalls im gesamten Landkreis Ahrweiler für eine Dauer von 6, 12, 24, 36, 48 und 72 Stunden bewusst gemacht.

zu Frage 5:

Den Antworten der Landrätin vom 20. Mai 2022 und vom 05.10.2022 war zu entnehmen, dass die bisherigen Meldewege von den Ortsgemeinden zur Verbandsgemeinde und zum Kreis nicht angepasst wurden. Wurden inzwischen neue Meldekettens aufgebaut? Falls nicht, wann und in welcher Form sind Anpassungen geplant?

Am 06.11.2024 ist ein gemeinsames Seminar mit Teilnehmenden aller kreisangehöriger Kommunen sowie des Kreises vorgesehen. Unter Einbindung der Bürgermeister und büroleitenden Beamten werden hier unter anderem gemeinsame Meldewege besprochen.

Sowohl die Kreisverwaltung, als auch die kreisangehörigen Kommunen sowie die TEL verfügen über Satellitentelefone zur Kommunikation bei Störungen der üblichen Kommunikationswege.

Die Technische Einsatzleitung etabliert bei Ihren Übungen sowie Einsätzen eine feste unmittelbare Verbindungsperson zwischen der Technischen Einsatzleitung und den Kommunen / Feuerwehren (Wehrleitung / Funkeinsatzzentrale), um somit dauerhaft eine Verbindung / Kommunikation gewährleisten zu können.

zu Frage 6:

Sind für künftige Starkregenereignisse, Hochwasser und/oder Sturzfluten neue Evakuierungsmaßnahmen (Einrichtung von Sammelpunkten etc.) unter Berücksichtigung des neuen Kartenmaterials angedacht?

Durch eingerichtete Wärmeinseln sowie Leuchttürme innerhalb der Kommunen wurden Sammelpunkte festgelegt, an denen die Bevölkerung Informationen und je nach Lage auch Betreuungsleistungen erhalten kann. Die hierzu gemeinsam mit den Kommunen entwickelte Broschüre (Anlage 2: „Notfallbroschüre - Vorbereitet sein im Kreis Ahrweiler“) wurde mit den Blick aktuell-Ausgaben im Frühjahr 2023 kreisweit verteilt und über die Sozialen Medien gestreut.

Zudem ist er auf der Homepage des Kreises abrufbar und wurde an Knotenpunkten im Kreis ausgelegt (z. B. Verwaltungsgebäude, Tourismusinformationen). Eine Aktualisierung der Standorte ist derzeit bei den Kommunen angefragt.

zu Frage 7:

In der Antwort vom 05.10.2022 kündigte die Landrätin auf unserer Nachfrage einen Flyer zur Information der Bevölkerung über die Funktionsweise der neuen (und alten) Sirenen an. Wie ist der Sachstand? Gibt es hier konkrete Pläne?

Der Flyer „Sirenensignale und ihre Bedeutung“ (Anlage 3) wurde erstellt und bereits Ende 2022 kreisweit in gedruckter Form verteilt, über die Sozialen Medien gestreut und ist auch auf der Homepage des Kreises zu finden. Zudem liegt der Flyer im Kreishaus sowie in den Verwaltungen der Kommunen aus.

Anlagen:

1. Übungsplan 2024 TEL Kreis Ahrweiler
2. Sirenensignale und ihre Bedeutung
3. Notfallbroschüre-Vorbereitet sein im Kreis Ahrweiler

Mit freundlichen Grüßen


Cornelia Weigand